

Gießener Zeitung

Redaktion, Druck und Verlag von Albin Klein in Gießen.

Gießen, den 4. August 1914.

Auf Anregung des Herrn Professor Dr. Koeppe trat gestern Montag in der Kinderklinik eine Anzahl von Herren und Damen zusammen, die hiermit folgenden Aufruf erlassen:

Aufruf!

Kriegs- und Notjahre üben ihren schädigenden Einfluß besonders unheilvoll auf den Nachwuchs der Bevölkerung aus und setzen die Widerstandskraft der kommenden Generation herab. Mit Ausbruch des Krieges muß vorbeugende Fürsorge einsetzen. Die Zentrale für Mutter- und Säuglingsfürsorge hat in ihrer Abteilung für Außenfürsorge schon Bestimmungen über die Sorge für die Säuglinge und ihre Mütter getroffen. Weiterhin treten Krippe und Kinderbewahranstalt wieder für eine Gruppe von zu Haus unbeaufsichtigten Kindern ein. Es bleiben nun noch die Kinder bis etwa 11 Jahre übrig, die der Aufsicht bedürfen, besonders da, wo die Mutter krank ist oder durch die Abwesenheit des zu den Fahnen berufenen Vaters auf Verdienst auszugehen genötigt ist und die Kinder allein lassen muß. Erfahrungsgemäß erkranken diese unbeaufsichtigten Kinder sehr häufig und verursachen dann erhebliche Kosten und Mühe.

Es scheint deshalb geboten, für die Kriegszeit eine geordnete Aufsicht dieser Kinder zu organisieren, ohne Rücksicht auf Stand und Religion.

Damen und Herren, die sich an dieser Arbeit beteiligen wollen, werden gebeten, sich am Mittwoch Abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Kinderklinik einzufinden. Junge Mädchen vom 12. Jahre ab, die sich noch nicht anderweitig verpflichtet haben und bereit sind, ihre Kräfte den unbehüteten Kindern zu widmen, können sich täglich von 3 bis 5 Uhr in der Kinderklinik Friedrichstraße 16 melden.

Merckblatt für den Krieg.

Die Familien der Mannschaften.

Der Krieg läßt in vielen Familien, wie uns von militärischer Seite geschrieben wird, schwere Sorgen aufkommen, in welcher Weise die zurückgebliebenen Familienmitglieder nach dem Einbilden des Familienvaters oder Ernährers den materiellen Schwierigkeiten standhalten können. Da ist nachdrücklich auf das Gesetz vom 28. Februar 1888 hinzuweisen, wonach die Familien solcher Mannschaften der Reserve, Landwehr, Ersatzreserve, Seewehr und des Landsturms Anspruch auf Unterstützungen geltend machen können, die bei Mobilmachungen und notwendigen Verstärkungen des Heeres und der Flotte zu den Fahnen berufen werden. Das Gesetz erstreckt die gleichen Ansprüche auch auf die Familien solcher Mannschaften, die zur Disposition der Truppen- oder Marineteile beurlaubt sind, oder solcher, die nach Ueberschreitung des wehrpflichtigen Alters freiwillig in den Dienst eingetreten sind. Unbedingte Voraussetzung jeder Unterstützung ist aber, das muß betont werden, die Dürftigkeit der betreffenden Familie. Die Prüfung der Bedürftigkeit liegt in den Händen der zuständigen Stellen, die nach Eingang eines Gesuchs die Würdigkeit der Familien, Erwerbs- und Vermögensverhältnisse zu ermitteln haben. Das Gesetz erkennt folgenden Personen den Anspruch auf Unterstützung, sofern die genannten Voraussetzungen vorliegen, zu: Der Ehefrau des Einberufenen oder Eingetretenen, dessen ehelichen und diesen gleichgestellten Kindern unter 15 Jahren, seinen Verwandten in aufsteigender Linie und seinen Geschwistern. Die Höhe der Unterstützung muß, im Falle sie der Ehefrau gewährt wird, für die Monate Mai bis Oktober mindestens 6 Mark, in den übrigen Monaten 9 Mark betragen, für jedes Kind unter 15 Jahren, sowie für die anderen Angehörigen monatlich 4 Mark. An die Stelle der Geldunterstützung kann auch die Lieferung von Naturalien, z. B. von Korn, Mehl, Kartoffeln, Brennmaterial usw. treten. Die Höhe der gesetzlichen Unterstützung darf im übrigen in keinem Falle durch Unterstützungen von privater Seite beeinflusst werden, eine Anrechnung solcher Unterstützungen findet also nicht statt. Eine geringere Geldunterstützung als oben angegeben, sieht das Gesetz dann noch vor für die Verwandten der Ehefrau in aufsteigender Linie und ihre Kinder aus früherer Ehe. Geschiedene Ehefrauen, uneheliche Kinder und entferntere Verwandte scheiden für eine gesetzliche Unterstützung völlig aus.

Die Post im Feldzug.

Im Falle einer Mobilmachung werden selbstverständlich auch, wie uns aus militärischen Kreisen ge-

schrieben wird, die Beamten der Reichspostverwaltung davon betroffen. Nach Lage des jeweiligen Bedürfnisses werden bei den aufgestellten Armeen und kleineren Heereskörpern Reichspoststellen, sog. „Feldposten“ organisiert, die sehr beweglich sind und im Hinblick auf die jeweilige strategische Lage ihre Standorte ändern können. Diesen Feldposten liegt u. a. auch die postalische Verbindung mit den heimischen Postanstalten ob. Die Beamten der Feldpost werden dem Personal der Reichspost entnommen und erhalten den Rang von Militärbeamten. Dabei ist zu beachten, daß selbst mittlere Feldpostbeamte als obere Militärbeamte gelten. Die Beamten der Feldpost unterliegen einem doppelten Unterordnungsverhältnisse, und zwar einerseits zu den ihnen vorgeordneten Militärbefehlshabern, andererseits zu den ihnen vorgeordneten Postbeamten und Behörden. Sämtliche Feldpostbeamten haben den allgemeinen Offiziersrang. Was das Alter der Feldpostbeamten anbelangt, so sollen sie das 45. Lebensjahr nicht überschritten haben, ferner nicht Väter zahlreicher Familien sein. Sämtliche Beamte, Unterbeamte und Postillons, die für den Feldpostdienst in Betracht kommen, sind von den Oberpostdirektionen zu verzeichnen und dem Reichspostamt zur Genehmigung namhaft zu machen. Die Stellen des Feldoberpostmeisters, der Feldpostinspektoren, der Armeepostinspektoren und der Feldpostmeister werden durch das Reichspostamt direkt besetzt. Alle zum Feldpostdienst einberufenen Beamten erhalten für die Zeit, während der sie eine Felddienststellung inne gehabt und nicht die Feldzulage aus Militärfonds bezogen oder nicht auf dem Felddat gestanden haben, die bestimmungsmäßige Feldzulage aus der Postkasse. Nicht nur im Kriege 1870, sondern auch in neuester Zeit sind solche Feldposten in Aktion getreten, so z. B. im chinesischen Boxeraufstand und in den Kolonialkämpfen in Deutsch-Südwestafrika.

Notprüfungen.

Notprüfungen bei Ausbruch des Krieges werden nicht nur für unsere Gymnasial- usw. Abiturienten, die zu den Fahnen zu eilen hätten, sondern auch für die Kandidaten erfolgen, die sich dem Staatsexamen unterziehen wollen, bevor sie durch eine längere oder kürzere Dienstzeit ihren Studien ferngehalten werden. Es wird dazu der beachtenswerte Vorschlag gemacht, daß für das Referendar-Examen in diesen Fällen die Klausurarbeit fortfällt.

Die Ernte.

Man braucht keine allzu großen Besornisse wegen unserer Ernte; die Ernte wird heringebracht. Natürlich

ist sie eine Hauptsache und was sich irgendwie an Arbeitskräften aufstreiben läßt, muß in ihrem Interesse verwandt werden. Es wird vorgeschlagen, in erster Linie der zurückbleibenden studierenden Jugend, Gymnasiasten, Handwerkslehrlingen usw. nahe zu legen, sich der Landwirtschaft zur Verfügung zu stellen. Trotz der Einziehungen wird es auch so genug Arbeitslose geben. Verschiedene Fabriken, deren Arbeiter eingezogen werden, müssen schließen, da der Betrieb ordnungsmäßig doch nicht aufrecht erhalten werden konnte. Diese freiwerdenden Arbeitskräfte stehen der deutschen Landwirtschaft zur Verfügung. In Kriegszeiten beherrscht ein anderer Geist die Menschenmassen, als in Friedenszeiten. Alle Abneigung gegen den Landaufenthalt wird zurücktreten, denn jeder Einzelne wird begreifen, daß die Ernte das Wichtigste auf wirtschaftlichem Gebiet darstellt.

Die Einwirkung des Krieges auf die Güterbeförderung.

Wie auf die Postbeförderung der Krieg seine Einwirkung ausübt, so natürlich in noch erhöhtem Maße auf den Eisenbahnverkehr, insbesondere die Beförderung von Gütern. Von der Sperre nicht betroffen werden die Güter, die für die Armee und die freiwillige Sanitätspflege bestimmt sind, sowie Lebensmittel, soweit sie nach den besonders erlassenen Vorschriften zur Beförderung zugelassen werden, ferner auch Transporte von Eisenbahnmaterial.

Verantwortlich: Albin Klein, Gießen.



Miele
die erfolgreichste
Zentrifuge

Wählen Sie diese und keine andere
Auf Wunsch 10 Jahre Garantie

Größte Spezialfabrik Deutschlands für
Milch-Zentrifugen, Butter-Maschinen,
Wasch-, Wring- und Mangel-Maschinen.

Miele & Cie.
Gütersloh, Westf.

Landwirte

düngt eure Wintersaaten im Herbst bei der Bestellung auch mit dem bewährten

schwefelsauren Ammoniak

dem bestgeeigneten Stickstoffdüngemittel für die Herbstdüngung.

Eine mäßige Gabe von 20-30 Pfund pro Morgen, welche auf die rauhe Furche zu streuen und mit einzueggen ist, wird vollständig ausgenutzt und macht sich reichlich bezahlt. Die Saat wird gekräftigt und bestockt sich gut und ist infolgedessen widerstandsfähiger gegen tierische und pflanzliche Schädlinge, widersteht der Auswinterung besser und bringt bedeutend höhere Erträge.

Schwefelsaures Ammoniak ist überall zu haben. Der Preis ist so gestellt, daß die Stickstoffeinheit im schwefels. Ammoniak erheblich billiger ist als im Chlorsalpetere. Ausführliche Schriften über Herstellung, Anwendung und Wirkung zu den einzelnen Kulturpflanzen, auch besondere Schriften über die Herbstdüngung der Wintersaaten, sowie Rat und Auskunft in allen Düngungs- und Wirtschaftsangelegenheiten stets unentgeltlich durch die

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle
der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung,

G. m. b. H.

in

Cassel, Schöne Aussicht 12.

Luftkurort „Ludwigshöhe“ bei Darmstadt.

Bequem von Frankfurt in 1 Stunde zu erreichen. 1000 Fuß über dem Meere inmitten des herrlichen Buchenwaldes. Räume für 100 Personen. — 25 Fremdenzimmer der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Pensionpreis von 5 Mk. an.

Mittwoch, Samstag und Sonntag: Konzerte.

Neuer Inhaber: W. Wenz.

Sperber-Motorwagen!

Wir haben einige gebrauchte, tadelloserhaltene Wagen preiswert abzugeben. Anfragen erwünscht.

Norddeutsche Automobil-Werke,
Hamel.

Große Ersparnisse durch direkten Kauf reell, billig, gut

Neueste Original-Schnellgang-Nähmaschine Krone 18.

Verbessert durch Kurvenfadenhebelzug, keine Feder, Rück- und vorwärtsnähen, verriegelt jede Naht am Ende, 1 Stopf- vorrichtung gratis. Nähmaschinen- u. Fahrrad-

Großfirma M. Jacobsohn, Lindenstr. 156,

Berlin N. 24, Eisenbahn-Verkauf, Lehrer-, Militär-, Krieger-Verkauf,

vorwiegend unter Garantie guter Ankunft die hoch-

ernstliche Nähmaschine Krone XII mit hygien. Fuß-

ruhe für Schneider, auch Hausarbeit, 40, 45 Mk. an,

Gl. Bobbin-Ritz-Rundschiffmaschine, 4 wechlige Prober, 5 Jahre Garantie,

Jahres-Katalog, Vorzugspreise, franko.

Rheinisches

Technikum Bingen

Maschinenbau, Elektrotechnik,

Automobilbau, Brückenbau,

Präzision, Professor Hoepfner

1871-1911

Flechten

näss. u. trockene Schuppen-

flechte, Barrieflechte, skroph.

Ekzema, Hautausschläge

offene Füße

Aderheile, alte Wunden

werden wirksam bekämpft

durch die bewährte u. ärztl.

empfohlene

Rino-Salbe

Frei von schädli. Bestandte.

Dose Mk. 1.15 u. 2.25

Orig.-Packung ges. geschützt

Rich. Schabert & Co., Weinbald

Ze haben in allen Apotheken

Hautleiden

entweder durch unrichtig Sit,

führen deshalb auch nur durch

innere Behandlung gründ-

lich u. dauernd geheilt werden.

Jetzt bin ich in der Lage Ihnen

meinen herzlichsten Dank für Ihre

wundervoll wirkende Medizin die

mir vollständig von dem schan-

derhaften Hautleiden befreit

hat, voll und ganz zu stellen.

Besten Dank, München

(P. H. H.)

Die potentantlich geschützten

Hauptpillen sind in Gießen in der

Belkom-Apothek zu hab.

Verfendet auch nach Ausland.

Wer verkauft Villa

oder schön geleg. Landhaus mit

Garten? Off. erb. u. S. 7470 an

Invalidendank, Ann.-Expedition,

Frankfurt a. M.

Feuer-Versicherung.

Alle deutsche Gesellschaft hat unter besonders günstigen Bedingungen ihre

Haupt-Agentur für Gießen

mit größerem Bestande zu ver-

geben.

Günstige Bewerber beliebigen

Angebote unter F. C. R. 450 a

die Exped. d. Bl. zu richten.

Tüchtige Vertreter

bei hoher Provision und sonst

günstigen Bedingungen von

bedeutendster Spezialfabrik

für Hausbacköfen, Räucher-

apparate etc. gesucht.

Herren, welche im Besuche

der Landbevölkerung erfahren

sind, und gute Erfolge nach-

weisen können, bevorzugt.

Schriftl. Angebot u. W 3391

an Haasenstein & Vogler A.

G., Karlsruhe i. B.

Hypotheken-Kapital

unter günstigen Bedingungen durch

Hypothek-Credit-Bank

Berlin S. W. 47.

Sommerfrische und Luftkurort Hohenstein

bei Bad Schwalbach im Taunus.

Bahnstation der Strecke Diez-Wiesbaden, 14 Minuten von Bad Schwalbach. — Direkt

am Walde gelegen. Bade- u. Trinkkur in Bad Schwalbach zu gebrauchen. Für Nervöse

und Herzleidende durch gesunde, kräftige und sehr ruhige Lage zu empfehlen.

Schöne Spaziergänge durch Laub- und Nadelwald ohne zu steigen.

Gasthof, Pension und Burgruine Hohenstein

gegenüber dem Bahnhof Hohenstein.

Das ganze Jahr geöffnet. Restauration zu jeder Tageszeit. Spezialität: Stets frische

Forellen u. Wild. Eigene Konditorei. Gern besuchter Ausflugsort für Vereine u. Touristen.

Zimmer mit Frühstück 2.— Mark. Vorzügliche Pension von 4.00 Mark an.

Telefon: Amt Michelbach (Taunus) Nr. 8. Besitzer C. Kessler.

Gießener Zeitung

Bekanntmachung.

Zur Vermeidung von Mißverständnissen wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß die im Bahnbewachungsdienst befindlichen Leute angewiesen sind, **alle** Militär- und Zivilpersonen, die sich in Kraftfahrzeugen befinden, anzuhalten und nur auf Vorzeigen einer Legitimation weiter fahren zu lassen.

Groß. Bezirkskommando.

4. Mobilmachungstag, den 4. August 1914.

Aufforderung.

Ausgebildete Landsturmpflichtige 2. Aufgebots (39. bis 45. Lebensjahr), sowie Leute über das 45. Lebensjahr hinaus, die gedient haben, werden aufgefordert, sich zur Verwendung im Bahnbewachungsdienst sofort bei Groß. Bezirkskommando Gießen zu melden.

Gießen, 4. August 1914.

Groß. Kreisamt Gießen.

Dr. Ufinger.